

Orgelmeditationen in der Fastenzeit 2014

samstags
12.00 - 12.30 Uhr

8. März 2014: Sebastian Küchler-Blessing, Essen

15. März 2014: Dominik Gerhard, Essen

22. März 2014: Jörg Nitschke, Essen

29. März 2014: Stefan Glaser, Essen

5. April 2014: Andy von Oppenkowski, Essen

12. April 2014: Prof. Jürgen Kursawa, Düsseldorf / Essen

Der Eintritt zu allen Orgelmeditationen ist frei.
Wir bitten um eine großzügige Spende für die vielfältigen
Aufgaben der Essener Dommusik.

Herzlichen Dank!

Samstag, 8. März 2014

an der Domorgel: Sebastian Kächler-Blessing, Essen

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809-1847

Sonate III A-Dur op. 65, Nr. 3
1. Con moto maestoso
(Choral: "Aus tiefer Not schrei ich zu dir")
2. Andante tranquillo

Geistlicher Impuls mit Weihbischof Ludger Schepers

Franz Liszt
1811-1886

Ave Maria d'Arcadelt

Nicolas de Grigny
1672-1703

Hymnus „Ave maris stella“
Plein Jeu
Fugue à 5
Duo
Dialogue sur les Grand Jeux

Sebastian Kächler-Blessing

wurde im Alter von 26 Jahren als Domorganist an den Hohen Dom zu Essen berufen. Seine Ausbildung erhielt er an den Musikhochschulen in Trossingen (Christoph Bossert und Edoardo Bellotti, Orgel und Improvisation), Karlsruhe (Sontraud Speidel, Klavier) und Freiburg (Martin Schmeding, Kirchenmusik und Otfried Büsing, Musiktheorie). Unterstützung erhielt er von der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Mozart-Gesellschaft Dortmund, der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes. Sebastian Kächler-Blessing ist Leipziger Bach-Preisträger und Mendelssohn-Preisträger und gewann den Orgelwettbewerb der ION Nürnberg, den Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und den Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters. Konzerte führen ihn u.a. zur Bachwoche Ansbach, Rheingau Musik Festival, Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Essener Philharmonie, Berliner Philharmonie und an die bedeutendsten europäischen Orgeln.

Anschließende Kurzführung:

„Gegrüßet seist du, Maria“ - Die Goldene Madonna

Samstag, 15. März 2014
an der Domorgel: Dominik Gerhard, Essen

Otto V. Malling
1848-1915

Christi Einzug in Jerusalem aus: op. 63

Der Gang nach Golgatha op. 81,1

Worte der Liebe op. 81,2

Geistlicher Impuls mit Domvikar Msgr. Dr. Wilhelm Tolksdorf

Dominik Gerhard

Improvisation über:
„Nun gehören unsere Herzen
ganz dem Mann von Golgatha“

Dominik Gerhard

geboren in Essen, begeisterte sich schon als Kind für Orgel und Orgelbau. So saß er sonntags neben dem damaligen Domorganisten Heino Schubert und begleitete Orgelbaumeister Werner Thunich oft in dessen Außendienst. Als Mitglied bei den Essener Domsingknaben war er Sopransolist. Er nahm Klavierunterricht bei Erich Faltermeier, Edith Lindow und Christian Regul, Gesangsunterricht bei Dorothea Jianu, Orgelunterricht bei Axel Weggen und Ludger Mai. Bereits als Jugendlicher übernahm er Organistendienste in evangelischen und katholischen Kirchen in Essen und Umgebung. Zu seinem breitgefächerten Tätigkeitsfeld als freischaffender Organist gehört u.a. auch die mehrfache Mitwirkung bei Rundfunk- und Fernsehgottesdiensten. Als Improvisator begleitet er Stummfilme (Essener Filmkunsttheater) und Literaturabende. Eine selbständige Mitarbeit im Orgelbau bildet einen weiteren Schwerpunkt.

Anschließende Kurzführung:

„Ex oriente lux“ - Höhepunkte der Architektur

Samstag, 22. März 2014
an der Domorgel: Jörg Nitschke, Essen

Dieterich Buxtehude
(1637-1707)

Praeludium g-moll, BuxWV 149

César Franck
(1822-1890)

Cantabile

Geistlicher Impuls mit Domvikar Dr. Kai Reinhold

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Passacaglia c-moll, BWV 582

Jörg Nitschke

studierte Kirchenmusik und Lied- und Oratoriengesang an der Musikhochschule Dortmund. Meisterkurse folgten u.a. bei Christoph Prégardien. Er ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes.

Sein Repertoire reicht von Barockmusik über die lyrischen Partien der Klassik und Romantik bis in das Musikschaffen des 20. Jahrhunderts. Dabei hat er sich besonders als Evangelist in den Passionen Johann Sebastian Bachs sowie in den großen Oratorien des 19. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf erworben. Zugleich widmet er sich mit großem Erfolg dem Liedgesang.

Jörg Nitschke arbeitete mit bedeutenden Orchestern unter Dirigenten wie Frieder Bernius, Hermann Max und Ralf Otto und wirkte an einer Vielzahl herausragender Festspiele wie dem Leipziger Bachfest, den Göttinger Händelfestspielen und den Tagen alter Musik Stuttgart mit. Zahlreiche Rundfunk-, CD- und Fernsehproduktionen sowie Konzertreisen durch Europa, Japan, Kanada und Nordamerika runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Anschließende Kurzführung:

„Lichtgestalt in dunkler Zeit“ - Die Kapelle des Seligen Nikolaus Groß

Samstag, 29. März 2014
an der Domorgel: Stefan Glaser, Essen

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Präludium und Fuge f-moll BWV 534

Wer nur den lieben Gott lässt walten BWV 647
aus den Schübler-Chorälen

Johannes Brahms
1833-1897

O Welt, ich muSS dich lassen
op.posth. 122 Nr. 3
aus den 11 Choralvorspielen op.posth. 122

Geistlicher Impuls mit Dompropst Msgr. Thomas Zander

Johannes Brahms

Herzlich tut mich verlangen
op.posth. 122 Nr. 10
aus den 11 Choralvorspielen op.posth 122

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809-1847

Sonate Nr. 3 in A-Dur op. 65
1. Con moto maestoso
(Choral: "Aus tiefer Not schrei ich zu dir")
2. Andante tranquillo

Stefan Glaser

geb. 1965 in Aalen (Württbg.), Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum in Salzburg, 1994 Abschluss mit Auszeichnung in den Fachbereichen Orgel und Chorleitung, von 1991 bis 1999 Regionalkantor der Diözese Passau, seit 1999 Bischöflicher Beauftragter für Kirchenmusik im Bistum Essen, Fachberatung Kirchenmusik, Durchführung von Offenen Singen, Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren, Leitung des Projektchors im Bistum Essen, Fachaufsicht über die Kirchenmusik im Bistum Essen.

Anschließende Kurzführung:

„Adveniat regnum tuum“ - Das Vater Unser in der Adveniat-Krypta

Samstag, 5. April 2014
an der Domorgel: Andy von Oppenkowski, Essen

„Upon a Ground“

Dieterich Buxtehude
1637-1707

Ciacona in e BuxWV 160

Geistlicher Impuls mit Domkapitular Msgr. Dr. Michael Dörnemann

Johann Sebastian Bach
1685-1750

aus: Partita BWV 1004 für Violine solo
Chaconne
(Transkription Henri Messerer 1838-1923)

Andy von Oppenkowski

geb. Knauf studierte evangelische Kirchenmusik (A-Examen) an der Folkwang Hochschule Essen. Die Schwerpunkte lagen dort in den Fächern Orgel (Roland Maria Stangier) und Dirigieren (Ralf Otto und Jörg Breiding). Weitere Anregungen erhielt er in Kursen mit Phillipe Lefèbvre (Paris), Peter Planyavsky (Wien) und Hans-Christoph Rademann (Dresden). Seit 2006 ist er Dozent für Orgel und Chorleitung an der Musikakademie Spieler. Als Stimmbildner betreute er 2007 das Projekt Comedian Harmonists am Grillo Theater Essen. Im Oktober 2007 übernahm er die künstlerische Leitung der Essener Kantorei und des Forum Kreuzeskirche. Von 2008-2011 war er Lehrbeauftragter für Chorsingen an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Andy von Oppenkowski ist seit März 2010 Kantor an der Kreuzeskirche Essen mit der großen Schuke-Orgel (Berlin, IV/70). Er ist Mitinitiator des jährlich stattfindenden Orgelfestival.Ruhr.

Anschließende Kurzführung:

„Durch seine Wunden sind wir geheilt“ - Die Grablege

Samstag, 12. April 2014

an der Domorgel: Prof. Jürgen Kursawa, Düsseldorf / Essen

Marcel Dupré
1886 - 1971

„Le chemin de la croix“, op. 29

(Die Begegnungen ...)

IV. Jésus rencontre sa mère
(Jesus begegnet seiner Mutter)

V. Simon le Cyrénééen aide Jésus à porter sa Croix
(Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen)

Geistlicher Impuls mit Domvikar Msgr. Dr. Wilhelm Tolksdorf

VI. Une femme pieuse essuie la face de Jésus
(Eine fromme Frau trocknet Jesu Antlitz)

VIII. Jésus console les filles d'Israël qui le suivent
(Jesus tröstet die Töchter Israels, die ihm folgen)

III. Jésus tombe sous le poids de sa Croix
(Jesus fällt unter der Last des Kreuzes)

Jürgen Kursawa

ist nach verschiedenen Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Bottrop, Köln und Düsseldorf im Jahr 2000 als Domorganist und Koordinator der Dommusik an die Hohe Domkirche zu Essen berufen worden. Diese Tätigkeit hat er im Jahre 2008 aufgegeben, um einem Ruf als Professor an die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf zu folgen. Jürgen Kursawa ist heute dort tätig als Professor für künstlerisches Orgel und Improvisation, als Geschäftsführender Direktor des Institutes für Kirchenmusik und als Dekan des Fachbereiches Musikvermittlung. Konzerte (Klavier/Orgel/Kammermusik), Masterclasses im In- und Ausland sowie CD-Aufnahmen ergänzen das weite Spektrum seiner künstlerischen Aktivitäten.

Anschließende Kurzführung:

„O Haupt voll Blut und Wunden“ - Der Kreuzweg

Die Orgel im Hohen Dom zu Essen:

Das von der österreichischen Orgelbaufirma Rieger erbaute Instrument wurde am 2. April 2004 geweiht. Es besteht aus zwei Orgelwerken, die vom viermanualigen Spieltisch der Hauptorgel aus in verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten einzeln, aber auch zusammen gespielt werden können.

Der Standort der Orgel auf der Chorempore ermöglicht eine ideale Klangentfaltung in der gesamten Kirche. Klanglich zur Empore und zum Chorraum hin geöffnet, eignet sie sich sowohl zur Begleitung des Gemeindegesanges als auch der Chöre, die an beiden Orten singen. Die Hauptorgel verfügt über 57 Register verteilt auf drei Manualen und Pedal.

Im Westteil des Domes befindet sich ein weiteres Orgelwerk (Auxiliairewerk) mit 12 Registern. Es dient bei vollbesetzter Domkirche der besseren Führung des Gemeindegesangs im hinteren Teil des Raumes. Außerdem lassen sich im liturgischen und konzertanten Orgelspiel mit den unterschiedlichen Soloregistern ganz besondere Effekte im Zusammenspiel mit der Hauptorgel erzielen.

Die Domorgel verfügt über insgesamt 69 Register und 5102 Pfeifen. Die größte ist 8 m, die kleinste 8 mm hoch.

Vorankündigung:

Musikalische Abendgebete in der Karwoche

Montag, 14. April 2014, 19.00 Uhr

„Es bleibt nicht Nacht ...“

- Chormusik zur Karwoche -

Mädchenchor am Essener Dom

Dienstag, 15. April 2014, 19.00 Uhr

„Miserere“

Wolfgang Amadeus Mozart: „Miserere“

Felix Mendelssohn: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ op. 23,1

Essener Domchor

Mittwoch, 16. April 2014, 19.00 Uhr

„Adoramus te Christe“

Passionsmotetten

Essener Domsingknaben